Netzwerktreffen der Frauen

Online-Wohnungslosentreffen 2020
der Selbstvertretung wohnungsloser Menschen

Montag, 17.08.2020 15:30-17 Uhr

Input: Wie können die Stimmen der Frauen (besser) gehört werden?

DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen

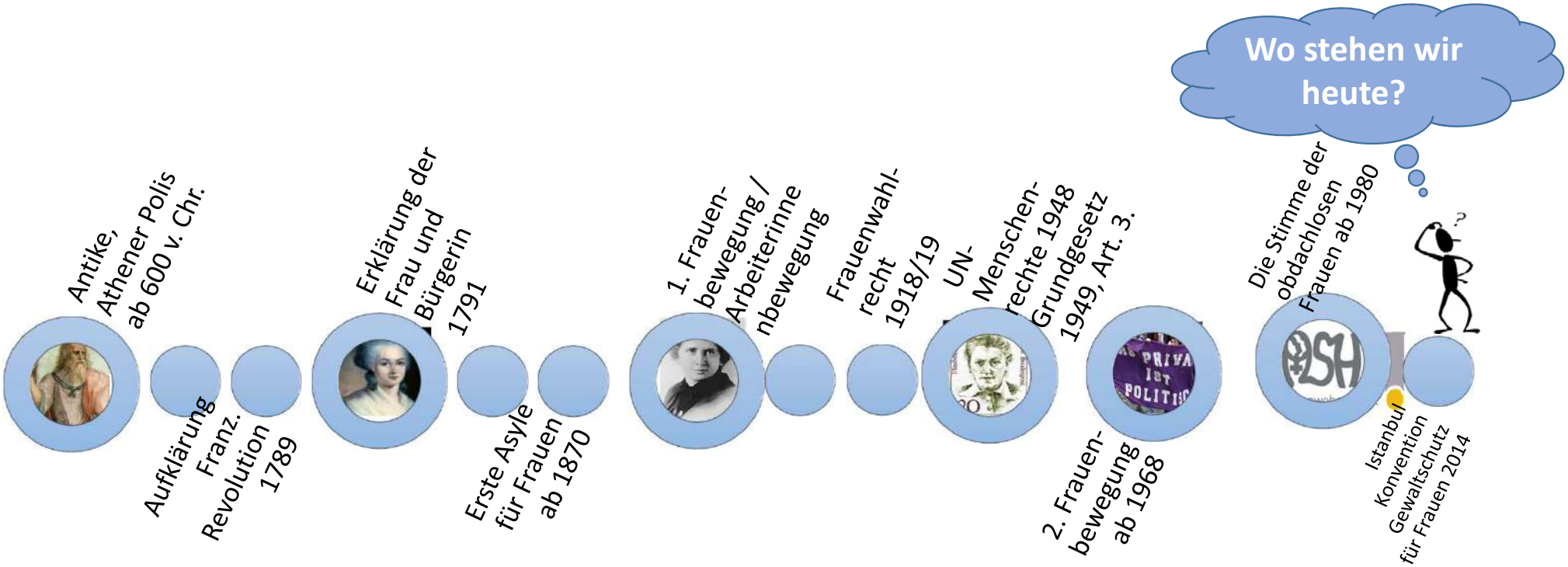
Prof. Dr. Beate Blank
Mitglied im FA Frauenkoordination der BAG W

Frage:
Wie wird die Beteiligung von Frauen in Wohnungsnot und Armutslebenslagen von der Öffentlichkeit und in den Gremien wahrgenommen?

Wie sind Ihre / Eure Erfahrungen?

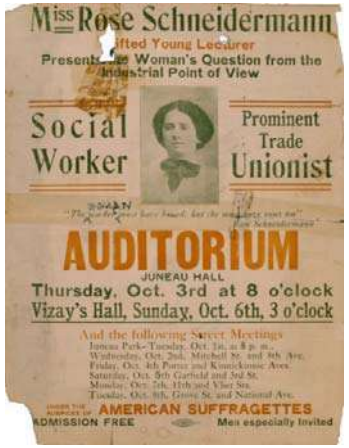
Austauschrunde im Anschluss an den Input.

Der lange Weg der (wohnungslosen) Frau zu Teilhabe und Gleichberechtigung - ein kurzer Blick in die Geschichte

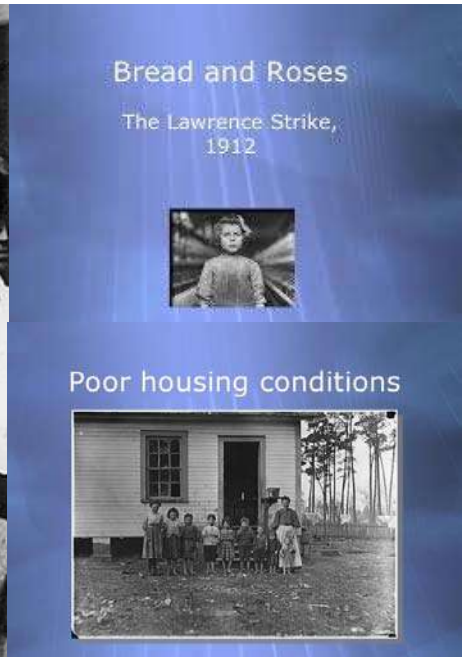


Die Textilarbeiterinnen schließen sich zusammen und führen den Streik an -> am Weltfrauentag wird heute noch an sie erinnert

https://yiddishkayt.org/view/rose-schneiderman/



https://www.antiwarsongs.org/canzone.php?lang=en&id=49472



https://pt.slideshare.net/WSStudents/the-bread-and-roses-strike/4

Die wohnungs- und arbeitslosen Frauen haben kein Druckmittel (Streik) - sie sind rechtlos, schutzlos, ihre Menschenwürde ist antastbar

- Ab1870 gibt es Asyle für obdachlose Frauen, Mädchen und Kinder in Berlin und Hamburg; eine „Arbeiterinnen Colonie“ in Sachsen und „Frauenheime“ bspw. in Bethel.
- Hintergrund der Hilfe ist „die sittliche Gefährdung“ des (bürgerlichen) Mannes.
- Die „Lage der verelendeten Frau“ wird seit dieser Zeit innerhalb der Arbeiter- und Frauenbewegung kontrovers thematisiert zwischen „Volksgesundheit“, Marxismus, Paternalismus und Selbstbestimmungsrecht der Frau.
- Heute verbessert der Menschenrechtsschutz und die Gleichstellungsrechte der Frauen den Blick auf die Frauen in Wohnungsnot und Armut.

https://timelineimages.sueddeutsche.de/asyl-f%C3%BCr-obdachlose-frauen-in-berlin-1908_00242408

https://www.pinterest.cl/pin/163537030204136934/

Die Stimme der obdach- und wohnungslosen Frauen ab den 1980er Jahren
Ihre Forderungen: „Frauenrechte sind Menschenrechte!“
„Menschenrechte für alle obdachlosen und arbeitslosen Bürger*innen!“

Fotos: Blank - Heinrich-Baumann-Str. 17 in Stuttgart mit Frauen und Kindern aus der Selbsthilfegruppe

Winter 1980 Eröffnung des ersten Hauses für obdachlose Frauen und ihre Kinder in der Bundesrepublik

Die Selbsthilfe

INFORMATIONEN ZUR SELBSTHILFE — SOMMER 5. JUNI 82

Arbeiterinnen- und Arbeiterselbsthilfe Stuttgart

FORDERT:

DIE HEINRICH–BAUMANN–STR.17 MUSS EIN HAUS ZUR SELBSTHILFE FÜR UNS EHEMALS OBDACHLOSE UND ARBEITSLOSE FRAUEN BLEIBEN!

MENSCHENRECHTE FÜR ALLE OBDACHLOSEN UND ARBEITSLOSEN BÜRGER/INNEN!

Beate Blank

Die Meerjungfrau lernt fliegen

Interviews mit Wohnungs- und obdachlosen Frauen

ISBN 3-923126-98-9, Neudruck, Erstauflage 1990
219 Seiten, 19 Euro

Beate Blank
Die Meerjungfrau lernt fliegen

Die Frauen bestimmten die Regeln.
Sie wollten (wie die streikenden Textilarbeiterinnen)im Kampf um ihre Rechte mit den obdachlosen Männern zusammenarbeiten, so lange die Männer den geschützten Raum und ein „Nein“ der Frauen respektierten.

Blank, B./Huber, H. (2017): Langzeitwirkungen eines Empowerment-Ansatzes. Eine empirische Studie mit ehemals obdach- und wohnungslose Frauen. In: wohnungslos 2/3 59. Jg. 2017. Berlin: Verlag BAG Wohnungslosenhilfe e.V., S. 87-99.

Gehört im 21. Jh. die Hälfte des öffentlichen Raums den Frauen?

„Die gesamte Emanzipationsgeschichte lehrt, dass es ohne konkrete und offensive gesetzliche Hilfe keine Emanzipationsfortschritte gibt“.

Heribert Prantl zur bevorstehenden Entscheidung des Verfassungsgerichtes zum Paritätsgesetz des Landes Brandenburg

Braucht die Selbstvertretung eine hälftige Besetzung von Männern und Frauen?
Wäre das auch in den Gremien bspw. im FAG Partizipation der BAG Wohnungslosenhilfe wichtig?
Wie wäre es, wenn (ehemals) wohnungslose Frauen genauso wie die Männer im öffentlichen Raum sicht- und hörbar wären?

Was ist Eure Meinung dazu?

Danke fürs Zuhören!
Fragen?
Meinungen?